



Dienstag, 07. Februar 2023

## Mehr Windräder im Cuxland

Konkrete Vorgaben durch Ministerium / Landkreis muss nachbessern

Von Egbert Schröder und Kai Koppe

Kreis Cuxhaven. Viele Kommunen und Kreise hatten von einem „Tag der Wahrheit“ gesprochen, um endlich Planungssicherheit zu erhalten. Und dafür sorgte am Montag der niedersächsische Energie- und Umweltminister Christian Meyer (Bündnis 90/Die Grünen). Er gab bekannt, in welchem Maße niedersächsische Städte und Landkreise in den kommenden drei Jahren beim Windkraft-Ausbau an Land nachbessern und das Tempo erhöhen müssen.

Die bislang bekannte Vorgabe aus Hannover: Landesweit will die rot-grüne Koalition mindestens 2,2 Prozent der Gesamtfläche für Windstromerzeugung bereitstellen. Die regional anzustrebenden Flächenziele können (abhängig von Besiedlungsdichte, Schutzstatus oder Vegetation) allerdings stark variieren. Daher gab es auf kommunaler Ebene auch eine starke Verunsicherung. Kein Wunder: Während in Rotenburg (Wümme) beispielsweise ein Flächenanteil von knapp fünf Prozent auszuweisen sein wird, liegt das bis zum Jahr 2026 zu erreichende Flächenziel in der Stadt Osnabrück bei lediglich 0,01 Prozent.

Auf dem Gebiet des Landkreises Cuxhaven sind es dagegen 3,26 Prozent der Kreisfläche, die nach dem Willen des niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz für Windräder erhalten sollen. „Die Hälfte davon haben wir bereits erfüllt“, antwortete Kreissprecherin Stephanie Bachmann auf Nachfrage unserer Redaktion.

Bachmann sprach auch davon, dass besagter Zielwert der Kreisverwaltung im Vorfeld (und nicht erst im Zuge einer am Montag in Hannover anberaumten Pressekonferenz) mitgeteilt worden sei. Aus Sicht von Landrat Thorsten Krüger ändert das Kommunikationsdatum nichts an der Bedeutung des im Cuxland angestrebten Ausbauziels: Entscheidend sei, das Thema jetzt anzugehen, betonte Krüger - auch wenn die Umsetzung seiner Auffassung nach durchaus „mit Herausforderungen verbunden sein wird“.

Besagte 3,26 Prozent-Marke liege aus Sicht des Ministeriums unterhalb der tatsächlichen Ausbaupotenziale, die im Cuxland vorhanden seien. Ginge es allein um die Frage, welche Standorte für die Errichtung von Windrädern geeignet wären, kämen demnach gemäß einer am Montag veröffentlichten Liste „10,34 Prozent des Kreisgebiets“ als Flächen zur Erzeugung von Windstrom in Betracht.

Tatsächlich? Bislang geht der - weitere - Ausbau der erneuerbaren Energiequelle durch das Aufstellen von Windkraftanlagen eher schleppend voran. Der Kreis hatte in seinem sogenannten „Regionalen Raumordnungsprogramm“ zwar Vorrangstandorte ausgewiesen, doch die letzten zwei konkreten Planungen waren mit weitaus weniger als 3,3 Prozent der Gesamtfläche der Verwaltung und dem Kreistag juristisch um die Ohren geflogen (siehe weiteren Bericht auf dieser Seite). Insbesondere Investoren, die nicht zum Zuge gekommen waren, hatten gegen das 2017 veröffentlichte Programm geklagt und Recht bekommen. Seitdem läuft die Windparkplanung unter völlig anderen Vorzeichen ab, die nicht dazu beitragen, die Förderung von Windparks zu beschleunigen.

„Wir müssen in Niedersachsen mehr Platz für Windräder schaffen, sonst werden wir die Klimaziele und die dafür nötige Energiewende nicht schaffen“, sagte Minister Meyer am Montag. Und: „Daher verpflichten wir die Landkreise, über die Regionalplanung deutlich mehr Windenergieflächen als bisher vorzuhalten.“ Davon würden jetzt im Schnitt 2,2 Prozent als Mindestfläche den einzelnen Teilregionen vorgegeben: „Das ist machbar, zumal wir mit dem Gesetz den kommunalen Planungsträgern ermöglichen wollen, ‚Teilpläne Windenergie‘ auszuweisen, so dass nicht immer das ganze Raumordnungsprogramm geändert werden muss“, so Meyer. „Die Rückmeldungen vieler Kommunen machen mich zuversichtlich, dass wir 2026 schon 2,5 Prozent oder sogar mehr Windvorranggebiete erreichen können“, ergänzte der Minister bei der Vorstellung seiner Pläne.

Ob Meyers Optimismus so gerechtfertigt ist, muss sich noch zeigen. Viele Kreise und Kommunen sind aber erleichtert, dass das Ministerium ihnen endlich derartige „Leitplanken“ bei der Windkraft-Planung verbindlich präsentiert hat.

So auch der Niedersächsische Landkreistag: „Die regionalen Teilflächenziele wurden vom Niedersächsischen Landkreistag seit längerer Zeit und dringlich gefordert, um den Ausbau der Windenergie voranzubringen“, hatte Landkreistag-Hauptgeschäftsführer Hubert Meyer gefordert. Sein Verband wollte unbedingt auch eine „Clearingphase“, um für Klarheit bei der Planung zu sorgen. Dazu müsse das Land eine „Spezialeinheit“ für den Bürgerdialog vor Ort schaffen. Minister Meyer ist dazu anscheinend bereit: „Mit der 'Taskforce Energiewende' und dem Ausbau der 'Servicestelle Windenergie' im Ministerium sollen die Kommunen bei der Umsetzung des Gesetzes und den Auswahlverfahren intensiv unterstützt und beraten werden.“

„Entscheidend ist, das Thema jetzt anzugehen, auch wenn die Umsetzung meiner Auffassung nach durchaus mit Herausforderungen verbunden sein wird.“

Thorsten Krüger (Landrat des Landkreises Cuxhaven)